



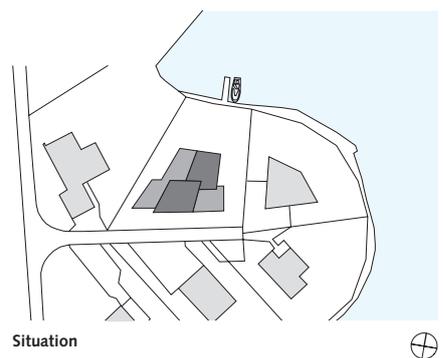
## Privathaus, Lachen

**Am Standort des Hauses am oberen Zürichsee wurde vor vierzig Jahren eine kleine Bucht für einen Sporthafen angelegt. Es entstanden in äusserst attraktiver Lage am Wasser eine Reihe von Wochenendhäusern in der damals üblichen Leichtbauweise. Raumplanerisch ein faszinierendes Vorhaben, dessen architektonischer Umsetzung im einzelnen aber offenbar wenig Beachtung geschenkt wurde.**

An diesem hervorragenden Standort wäre ein Masterplan mit eindeutigen Qualitätsvorgaben ein Segen gewesen, formal ebenso wie ökonomisch. Für die Architekten lieferte das Umfeld jedoch keine Antworten auf die Frage nach Anhaltspunkten und Massstäben, und zugleich forderte es architektonisch auch keinen besonderen Respekt ein ausser gegenüber dem Grundstück selbst, gegenüber der Natur und den Menschen, die einmal Nachbarn des Neubaus sein würden. Deshalb wollten die Architekten ein Zeichen setzen, das in die Zukunft weisen, Nachahmung im Sinne von Aufnahme des gewählten Ansatzes einfordern sollte, um an diesem Ort irgendwann wieder Architektur und Natur in ihrer Qualität zu synchronisieren. Entstanden ist unter diesen Überlegungen ein architektonischer Gegenpol zur baulichen Nachbarschaft. Das Haus für eine junge Familie eignet sich als Ferienhaus, erfüllt aber auch

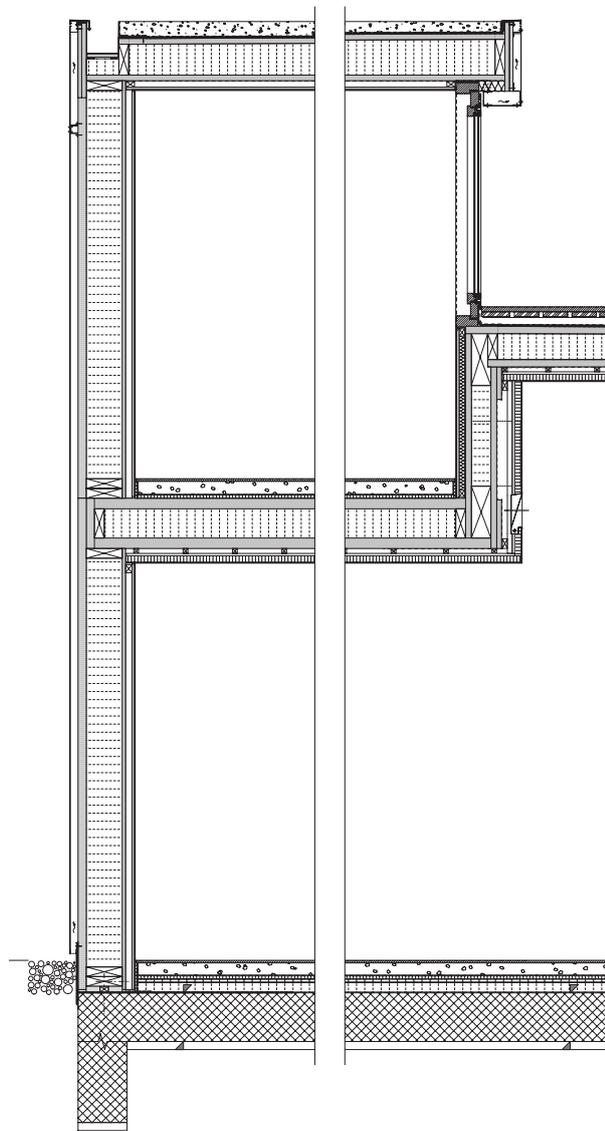
als permanenter Wohnsitz alle funktionalen Erfordernisse. Der dynamisch ausgeformte Baukörper inszeniert durch raumhohe Glasfassaden den Bezug zum See; gleichzeitig bietet er dennoch grösstmögliche Geborgenheit. Der Grundriss ist perspektivisch verzerrt. Die Aussenwände folgen sichtlich der Grundstücksgeometrie, fokussieren aber auch die Sicht auf den See wie durch ein Fernglas. Die erwünschte Geborgenheit wird durch die in der Fassade zurückgesetzt angeordneten Fenster erreicht. Einblicke seitens der Nachbarn sind nicht möglich. Gleichzeitig dient die Einfassung zur Verschattung gegen die Sonneneinstrahlung in der heissen Jahreszeit. Auf die baurechtlichen Forderungen bezüglich Gebäudehöhe und Höhenunterschied zwischen Zugangsweg und Garten am See reagiert der Entwurf mit einem halbgeschossigen Versatz im Grundriss, der den Wohntrakt gleichsam ins Gelände einbettet. Das Gebäude wurde als bauphysikalisch adäquate Antwort auf die Nutzungsvorstellungen als Holzkonstruktion errichtet. Mit der Wärmedämmung in der tragenden Ebene ist bereits die thermische Trennung realisiert; die geringe Masse des Holzbaus lässt sich auch für den kurzen Wochenendaufenthalt schnell aufheizen. Dasselbe gilt für die Kühlung im Sommer. Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe wird als Heizquelle eingesetzt.

Die Fassade aus Aluminiumtafeln verweist mit der sichtbaren Befestigung durch Nieten auf die traditionelle Schiffbauästhetik. Durch den Schliff der Tafeln parallel zur längeren Elementseite changieren die Fassadenflächen in unterschiedlichen Wettersituationen je nach Lichteinfall entsprechend der Spiegelung des Wassers. Der Einsatz von Aluminium natur mit konstruktivem Schutz durch Fassadenrücksprünge lässt eine langjährige Haltbarkeit der Gebäudehülle mit geringem Unterhalt erwarten.



**Ort** 8853 Lachen  
**Architektur** wild bär heule architekten ag, Zürich  
**Holzbauingenieur** Josef Kolb AG, Uttwil  
**Holzbau** M. Keller Holzbau AG, Altendorf  
**Materialien** Konstruktionsholz: Rahmenholz 21 m<sup>3</sup>, Brettschichtholz 6 m<sup>3</sup>;  
Platten: Furnierschichtholz 30 m<sup>3</sup>, OSB-Platten 294 m<sup>2</sup>, Gipsfaserplatten 287 m<sup>2</sup>,  
Gipskartonplatten 195 m<sup>2</sup>, Holzfaserdämmplatten 260 m<sup>2</sup>  
**Baukosten BKP 2** CHF 1,8 Mio.  
**davon BKP 214** CHF 235 000.–  
**Grundstücksfläche SIA 416** 719 m<sup>2</sup>  
**Geschossfläche SIA 416** 197 m<sup>2</sup>  
**Kubatur SIA 116** 1483 m<sup>3</sup>  
**Kubikmeterpreis SIA 116 (BKP 2)** CHF 1213.–  
**Bauzeit** Juli 2006–Mai 2007  
**Fotograf** Roger Frei, Zürich





Fassadenschnitt

**Dachaufbau von aussen:**

- Kiesbelag
- Schutzvlies
- Wassersperrschicht
- Kastenelement:
  - Furnierschichtholz 33 mm
  - Rippen 190–220 mm/Dämmung
  - Furnierschichtholz 33 mm
- Dampfsperre
- Lattung 40 mm
- Gipsfaserplatte 15 mm

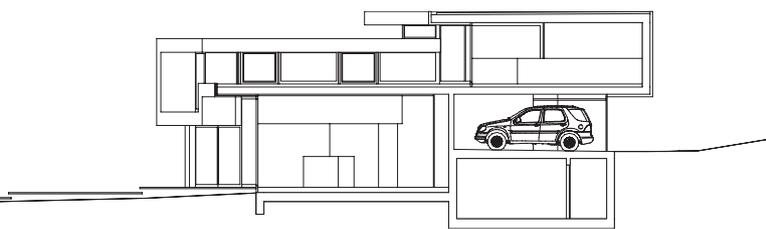
**Aufbau Aussenwand von innen:**

- Gipsfaserplatte 15 mm
- Lattung 40 mm
- OSB-Platte 18 mm
- Ständer 220 mm / Dämmung
- Holzweichfaserplatte 52 mm
- Z-Profil 45 mm
- Aluminium, natureloxiert, grob geschliffen

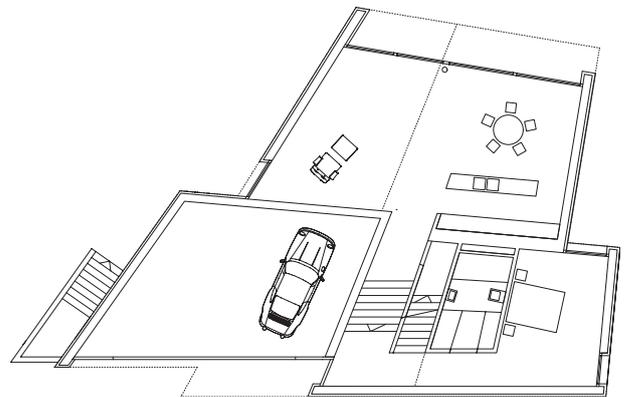
**Deckenaufbau von oben:**

- Parkett 15 mm
- Zementunterlagsboden mit Bodenheizung 85 mm
- Trennlage
- Trittschalldämmung 20 mm
- Kastenelement:
  - Furnierschichtholz 65 mm
  - Rippen 180 mm/Dämmung
  - Dampfsperre
  - Furnierschichtholz 33 mm
- Lattung 30 mm
- Gipskartonplatte 15 mm
- Putzträgerdämmplatte 40 mm

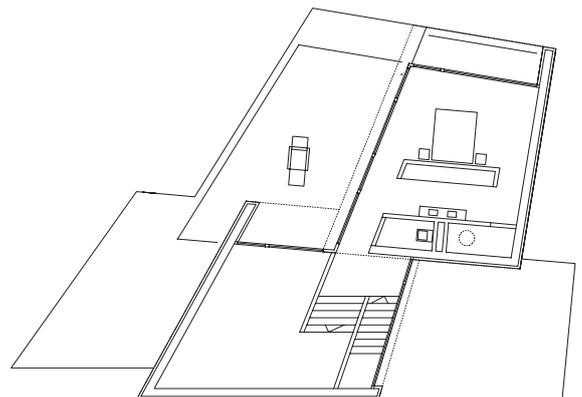




Schnitt



Erdgeschoss



Obergeschoss

10m